# Wiesbadener Cagblatt.

Bering Langgaffe 21 ... Legbiauthaub". Edulter-halle geoffnet von 8 Ubr morgent bis 7 Uhr abenbs.

Begungs-Breis für beibe Ausgaben: Alt. 1.— monatlich. Mt. 2.— vierteljährlich burch ben Berlag Banggafie 21. ohne Bringeriohn. Alt aus vierteljährlich durch alle beurichen Boftanftalten, ausistließlich Betrageld — Begungs Beießlungen nehmen auserdem entgegent in Wiesbaden bie Meristelle Dischmitte Bidmanatung 19. jowie die Ausgabelfellen in allen Teilen der Stadt; in Beierlaß; die bortigen Ausgabeließen und in den benachterten Bendorren und im Stheingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

wöchentlich 9

13 Ausgaben.
Ungeigen-Preis für die im entbeilider Eaglorm; im generen: 50 tilg eiter alle

Son 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Conntags

Angeigen-Preis für die Zeile: 16 Big. für örtliche Augeigen im "Arbeitomarft" und "Leiener Ungeiger" in einheitlicher Sahlorm: 20 Big. in davon abweichender Sahausführung, iowie für alle übrigen dertichen Angeigen; 50 Big. für alle auswirtigen Angeiger; 1 Mf. jur dertiche Kreiamen: 2 Mf. jur auswärtigen Kreiamen. Sange, dalle, britiel und vereit Seiten, durcklausend, nach beiondexer Betochung. Bei wiederholter Anfinaline underdaderter Angeigen in lurgen Zwichenraumen entprechender Radiah.

Mageigen-Aunahmer Jur Die Abend-Ausg, bis tollbe. Berliner Abteilung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Ferufpr.: Amt Luhow 6202 u. 6203. Tageie und Plaben wird beine Geroabe abernommen.

Mittwoch, 18. Oktober 1916.

### Abend-Ausgabe.

nr. 504. . 64. Jahrgang.

## Heftige Kämpfe an der Somme. Feindliche Angriffe gescheitert: Bunf feindliche Flugzeuge abgeschoffen. Ein neuer russischer Vorstoß abgeschlagen.

2 Offiziere, 350 Mann gefangen genommen. 12 Maschinengewehre erbeutet. Der Tagesbericht vom 18. Oktober.

W. T.-B. Orufes Sauptquartier, 18. Oftober. (Mutlich.)

## Beftlicher Ariegsichauplat. Beeresgruppe Kronpring Rupprecht Der Artillerielampf erreichte befonbers nörblich

ber Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke.
Zwischen Les Sars und Gueubecourt griffen die Engländer, von Leskveufs dis Rancourt die Franzosen, ubends an. Unser Bernichtungsseuer auf die gefüllten Sturmgräben des Feindes brachten den Angriff beiderseits Gaucourt-L'Abbane im Ensstehen zum scheitern, bei Gueubecourt sam es zu bestigen Rahfämpfen, in denen unsere Stellungen voll behauptet wurden. Die aus der Gegend von Morval und Kancourt vorbrechenden Franzosen

unfere Stellungen voll behauptet wurden. Die aus ber Gegend von Morval und Rancourt vorbrechenden Franzofen wurden nach hartem Rampfe abgewiesen, in Saill with ber Gegner eingedrungen. Der Rampf ift bort noch im Gange. Seitlich der Hauptangriffswellen bei Thiepval-Courcelette und Bouchavednes brachten Borftoge ben Angreifern keinerlei Erfolg.
Fünf feinbliche Fluggeuge unterlagen im

Sunf feinbliche Bluggeuge unterlagen im Luftfampf.

Geeresgruppe Kronpring. Auf bem Iftlichen Ufer ber Maas rege Senertätigleit.

#### Sitlicher Kriegsschauplat. Front des Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Banern.

Rach bem verluftreichen Scheitern ber ftarten Infanterie-Angriffe negen bie Front westlich von Lud beichrantte fich bort ber Jeinb auf lebhaftes Artillericfeuer. Gegen bie öfterreichisch-ungarischen Stellungen bei Bwngin (nordwestlich von Balocge) angreisende Infanterie wurde unter ftarten Berluften burch Feuer in ihre

Graben gurüdtrieben.
Auf bem weftlichen Rarajowta-Ufer, fübweftlich ven herbatew, frürmten nach ausgiebiger Artiflerie-wirfung babriche Bataillone einen ruffischen Etuppuntt unb trachten 2 Offiziere, 350 Mann unb 12 Maschinengewehre

#### Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl.

En ber Biftrica Solominefa foriterten Anfriffe gegen unfere vorgeschobenen Stellungen. In ben Rarpathen lag bie Lubowa-Sobe unter ftarfem Gefciunfener, im Rirlibaba-Abfonitt murben Borfiofte gurudaemieien.

Ariegesichauplat in Siebenbürgen. Die Befamtlage hat fich nicht geanbert.

#### Baltan - Kriegsichauplat. Magedonifche Sront.

Gesteigertes Artilleriefener leitete weftlich ber Bahn Bitoly-Florina femie nörblich und norböftlich ber Ribge . Blanina feinbliche Teilangriffe ein, bie miflangen.

Gin bulgarifder Borftoft fauberte ein Gerbenneft auf bem

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

#### Die militärische Lage.

(Bonunferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 18. Oft. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Im Westen gab es gestern nördlich ber Summe mit sehr starken gesährte französische Teilangriffe, benen es nach großer Artislerievarbereitung gelang, an einer Stelle in einen Teil bes Dorfes Saillb vorzubringen. Saillb liegt etwa 110 Kilometer nördlich von Peronne, 123 Meter über bem Meeresspiegel. Die Karte zeigt, daß von ba an östlich das Gelände weiter langsam ansteigt. Die Beinde scheinen also Westen darauf zu legen, im Zentrum bieses Angriffsbogend etwas weiter vorzukommen, was ihnen aber unter gewiß nur arv ü em Einsah nur in bescheidenstem Maße möglich war. In der übrigen Bestfront zunehmende Artislerietätigleit und vermehrte Fliegertätigkeit. Abermals bewarfen seindliche Geschwader französische und belgische Orte hinter unserer Front mit Bomben, die unter den Einwohnern Opser sorderten.

3m Often befchrantten fich bie Ruffen, nach bem mit ichweren Berluften begahlten Maffenangriff vom 14. Oftober im Raume weftlich von 2 u d, auf Artilleriefeuer. Die Armee Bothmer brachte geftern einen neuen ruffifden Boritof

aum Scheitern. Datte bort ich unfer Gegenstoh bem Feinde Gelände in 2 Kilometer Breite und 1 Kilometer Länge entriffen, so vollendete gestern noch ein schneibiges Angriffsunternehmen bahrischer Truppen die feinbliche Schlappe: Die Labern brachten mehrere Dunbert Gefangene ein. Aus ben Karpathen und von der fieben bür gischen Front sowie den anderen Fronten leine wesentlichen Ereignisse.

#### Wir und Norwegen.

O Berlin, 17. Oftober.

Benn unfere Regierung ein Beifibuch über unfere Beziehungen zu Norwegen während des Krieges herausgeben wollte, es mußte eine merkwürdige Lefture fein. Bielleicht bekommen wir ein folches Beigbuch noch in die Sand. Grund genug bietet fich dar, unfer ftarf-ftes Interesse daran zu erweden, wie es dazu gekommen ist, daß dieser nach Bevölkerung kleinste Staat unter den europäischen Neutralen eine Haltung zu uns einnimmt, bei der man von Neutralität schon einnimmt, bei der man von Neutralität gar nicht mehr, von offener Feindschaft bereits ohne Ubertreibung sprechen fann. Was sich Norwegen am 13. Oftober geleistet hat, das übertrifft jede Grenze des noch allenfalls Zulässigen oder mit Schonung zu Behandelnden. Die fönigliche Berordnung von jenem Tage, die unseren Unterseebooten alle norwegischen Säfen schließt, ist der stärkste Berstoß gegen alles Bölkerrecht, den sich in diesem Beltkriege jemals eine Regierung berausgenommen hat, sie ist eine liebedienerische Unterwerfung unter das Gebeiß Englands, das mit feiner befannten brutalen Unbefümmertheit um Recht und Gefet und mit geradezu erstaunlicher Raivität einfach gefordert bat, den Unterseebooten dürfe nirgends auch nur für 24 Stunden ber Aufenthalt gewährt werden. Der sonderbare englische Sochmut bringt es in diefem Falle, wie fo oft, fertig, folche Forderungen unbergiiglich in das Gewand einer neuen Rechtsverbindlichkeit gu fleiden, und weil bas unberfchamte Anfinnen gestellt wird, ist es nach britischer Auffassung auch schon allgemein gültig. Soweit wollten sich die Neu-tralen in beiden Erdhälften aber doch nicht demütigen, um fich in dieje Berhöhnung des internationalen Geerechts au schiden, nur Norwegen hat sich gefügt, und es hat damit eine so unfreundliche Sandlung begangen, daß wir uns nicht mehr fragen müssen, ob wir ihr zu begegnen haben, sondern nur das Wie unserer Bergel-tung kann in Frage kommen. Möglich, daß die Zeit naht, wo die Geschichte unserer Beziehungen zu diesem Staate durch die Beröffentlichung diplomatischer Aftenftiide in die autreffende Beleuchtung rudt; wir werden alsdann wohl erfahren, mit welcher Geduld hier eine unaufhörliche Reihe von norwegischen Anpassungen an die englischen Interessen ertragen worden ift, wir werden zu hören bekommen, was man bei uns auf die Bermietung gablreicher großer nor-wegifder Schiffe gejagt und getan bat und mit welchen fadenscheinigen Rechtfertigungsversuchen Berren in Christiania diefen Schritt erflärt haben, ber allein schon geniigt hatte, die Behauptung von der Bahrung der norwegischen Neutralität hinfällig mochen. Daran jedenfalls ist fein Zweifel zuläsig, die fonigliche Berordnung bom 18. Oftober bon Berlin aus mit der erforderlichen Bestimmtheit behandelt morden ift. Bir brauchen uns diefe Durchbrechung des Bölkerrechts nicht gefallen zu lassen, und wir werden es auch nicht tun. Wenn die norwegische Regierung so übel beraten war, daß sie unseren Unterseebooten ihre Ruften fperrt, wogu fie nicht das geringfte Recht hat, fo mut fie fich auf die entiprechenden Folgen gefaßt machen. Das ist denn also das germanische Bolf, dem wir mit übel angebrachter Sentimentalität fo lange unfere besondere Buneigung geschenkt hatten, das find die echten Biffinger-Sobne, die, um fich das Geschäft nicht verderben zu laffen, nicht blog mit ihren faufmannischen Gemütern für den Bergewaltiger aller Mittel- und Kleinstaaten, für England, Partei nehmen, sondern diese Parteinahme auch durch gröbliche Afte der herausfordern den Feindseligkeit gegen uns betätigen! Und dabei merten die Norweger anicheinend nicht, daß fie, indem fie fich englische Fugtritte mit Begier und Begeifterung verabreichen laffen, als freiwillig-unfreimillige Opfer britischer Anrafichtigfeit nur in Die ruffifche Stlaverei bineingeraten. Denn so liegt es doch am letten Ende, daß ein geschwächtes, gedemitigtes, sich selbst preisgebendes Norwegen eine reife Frucht für ruffische Begebrlichkeit werden wird. Auf Rarmit hat es die ausgreifende Bolitif des Barenreichs abgeseben, diesen wichtigen eisfreien Safen will fie irgendwie in ihre Gewalt befommen. Renn wir Deutschen es uns überlegen, wie wir mit Rufland gu einer Berftandigung gelangen fonnten, fo mußten wir ichlieflich finden, daß unfer Intereffe an der Gernbaltung des öftlichen Rachbars von jener Ausgangs.

bforte in das Weltmeer nicht größer zu fein braucht als das Interesse Norwegens ielber an der Bewahrung feiner Unabhängigfeit. Bürde England es ertragen, daß Narwif ruffiich wird, dann könnten wir es wohl auch ertragen. Aber es ist ein unverdientes Glück für Norwegen, daß die Narwiksrage zugleich eine schwedi-sche Frage ist, und hauptsächlich diesem geographischpolitischen Umstande, den wir durchaus zu berücksichtigen haben, wird es Rorwegen verdanken, wenn wir aus den Berhältnissen, wie sie Unvernunft und Feindschaft dieses Landes jeht geschaffen haben, die letzten Folgerungen doch nicht gieben. Bielleicht pocht man darauf in Christiania, vielleicht nimmt man sich so viel heraus, weil man sich sagt, daß wir im eigenen Intereffe Schonung üben werden. Inswischen handelt es sich jedoch um den gegenwärtigen Zustand und um die unmittelbare Frage des Tages, also um die Berord-nung bom 13. Oftober, die, mag später mit Rorwegen werden, was will, durchaus nach unferen Bedürfnissen geordnet werden muß. Die Norweger sollen erfahren, daß sie sich gehörig täuschen, wenn sie glauben, ihre Schiffe unferen Geinden gur Berfügung ftel-Ien au fonnen, ohne die entsprechenden Wirkungen gu erleiden. Gie leben in dem fonderbaren Irrtum, daß diefe einfeitige Begunstigung Englands ihr unberäugerliches Recht fei: die Tätigkeit unferer Tauchboote im Eismeer bat ihnen ichon gezeigt, daß wir uns erlauben, eine abweichende Meinung zu haben, und wenn fie noch immer nicht auf die Stimme der Barnung hören wollen, so bleibt nichts übrig, als sie die Folgen ibres Tuns noch stärker fühlen au lassen. Die wunderliche Drohung mit der Erbitterung ber norwegischen Bolfsseele über uns schredt uns ja nicht, fie beweift bochftens, was für gelehrige Schülen englischer Seuchelei dies ichlichte Bolt von Birten und geriebenen Geschäftsleuten ift. Bon biefer Gorte von Reutralen haben wir genug und übergenug.

#### Die Meinung in Danemart.

W. T .- B. Robenhagen, 17. Oft. Die banifche fonferbatibe Probingpreffe beröffentlicht einen gleichlautenden Urtifel über bie Saltung Rormegens gegenüber Deutschland, in bem es u. a. heißt: Die Rorweger gebrauchen heftige Borte. Man ift fogar so weit gegangen, zu fordern, die norwegische Regierung folle Deutschland mitteilen, wenn die Torpedierung nicht aufhöre, würde alle Ausfuhr nach Deutschlend gesperrt werben. In Norwegen sowohl als auch in enberen fleinen Lanbern follte man an bas benten, was bie Rolge babon fein wurde. Es ift nämlich Tatfache, bag ebenfo wie Rorwegen auch andere fleine Staaten in unendlich bobem Rage von ber Bufuhr aus Deutichland abbangig find. Benn Rorwegen ben Schluffel umbreht, tut Deutschland dasfelbe und feht fodann den Handelsfrieg vielleicht noch zudfichtslofer als bisber fort. In dem Augenblig, wo Deutschland ben Schlüffel umbreht, mußte eine große Angahl norwegifcher induftrieller Unternehmungen fofort ben Petrieb einstellen. Bas würde man babei erreichen? Deutschland hat ja bewiesen, daß es fich Erfahmittel ichuffen fann für alles, mas man ibm nach und nach entgogen bat. Für Norwegen ift baber nichts anderes zu tun, als fo wenig großsprecherisch wie moglich aufzutreten. -Socialbemocraten" fagt im Anfchlug bieran: Diefen nuchternen Borten fonnen wir gang guftimmen. - "Tibens Tegn" berfichert, bag bie friegführenben Machte immer mehr Einflug in Ctandinavien gewinnen und die Entente ben Ring um Deutschland auch gegen Rorben fchliefen will, Unter tiefen Umftanben ift eine borfichtige, fluge und fubtile Bolitit in Danemart jeht bon größerer Bebeutung benn je.

#### Der Krieg Rumaniens. Umbildung bes rumänischen Kabinetts.

Marghiloman jum König berufen.

Berlin, 18. Oft. Um ein Konzentrationsministerium zu bilden, verhandelt Bratianu mit den Chefs aller Parteien. Diese Verbandlungen entsprechen unch Meldungen verschiedener Blätter den Wünschen der Ententztiplomatie. welche Brutianu, wenn auch mit verringerter Nacht, an der Spihe der Regierung erhalten will. — Der seit Kriegsausdruch sern von Busarest lebende Oppositionskührer Narg biloman soll telegraphisch zum König gedeten vorden sein. — Im Garten der deutschen Gesandtschaft in Kusarest sollen einige Kisten mit Sprengstoff gefunden worben sein.

### Lügenhafte Außerungen eines rumänischen Diplomaten.

W. T. B Sofia, 18. Oft. (Eig. Drabtbericht) Die Bulgarische Teleg: aphenagentur erlägtt: Die dulgarische Offentlichkeit nimmt die Aufermogen bes ehemaligen rumänischen Gefandten in Sofia, Dernist, die er den Vertretern tussischer Zeitungen gegenüber ihre bie Lage in Bulgarien getan hat, mit Berachtung auf. Die Erffarungen werden als bistorische Lugen eines Diplomaten angeschen, der sich demübt, seine Nitgerfolge zu verschleiern und der den siehen leinen Eindruck nicht verbergen kann, den der Rieder-den ch feines Lein atlandes auf ihn gemacht hat.

#### Der U-Boot-Krieg.

Amerita und die deutschen Unterfeeboote.

W. T.-B. Rem Bort, 16. Oft. (Funffpruch bon bem Bertreter des B. T.B.) Die Regierung betraute einen Marineoffigier mit der Leitung der Rem Borfer Drabtlofen Etation bes "Rem Bort Berald", um zu berhindern, Dah bie Station bazu benutt werbe, ben auf See befindlichen Schiffen unneutrale Belbungen gulommen zu laffen. Diefe Mahnahme ift dadurch bervorgerufen, daß eine brahtlose Melbung biefer Station aufgefangen murbe, bie über die Unterfeebootstätigfeit berichtete. Die Regierung bat alle anderen hiefigen und Ruftenfuntenftationen gefchloffen.

Die beanftandeten Erfundungsfahrten an der amerifanifchen Rufte.

W. T.-B. Lonbon, 18. Oft. (Traftbericht.) Auf eine Anfrage im Oberhause, ob die britischen Kreuger bon ihren Erfundungsfahrten an ber amerikanischen Rufte auf Erfuchen der ameritanifden Regierung gurudgezogen worben feien, erwiderte Gren, die amerikanische Regierung hatte, obwohl sie zugab, daß die britischen Schiffe die ihnen nach dem Bolferrecht guftehenben Rechte nicht überichritten, England fehr nachbrudlich aufgeforbert, Erfundungsfohrten auf ber hohe ber amerikanischen Rufte gu unterLaffen. Es fei barauf ben britischen Schiffen Anweisung gegeben worden, alles zu bermeiben, was unnötige Beunruhigung verursachen könnte, und das Griuchen Amerikas fo weit wie möglich zu erfüllen. Betreffs "U 53" fei die englifche Regierung versichert, daß die amerifanische Regierung die Angelegenheit bollftandig untersuche und über ihre Baltung gur gehörigen Beit Mitteilung machen werbe. Bahrend die Untersuchung ichmebe, beabsichtige England nicht, amtliche Borftellungen betreffs ber Unterfeeboote gu erheben.

#### Alle tanadifchen Gafen für die Reutralen geschloffen.

Br. Bafel, 18. Oft. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Rach einer Melbung der "Dailn Rews" find alle kanadischen Häfen wegen ber Zauchbootgefahr für die neutralen Schiffe gefchloffen morben.

#### Erfolg des beutschen Protestes im "Appam". Fall.

Berlin, 17. Oft. (3b.) Der von deutscher Seite gegen bie Freilaffung des als Brife in einem amerikanischen Safen eingebrachten englischen Dampfers "Uppam" eingelegte Brotest ift, wie ber "L.A." aus Amsterbam erfahrt, bom Oberften Gerichtshof ber Bereinigten Staaten bemilligt morben. Im englischen Unterhaus ging am lebien Dienstag eine fcriffliche Erflarung ber Regierung ein, in der gefagt wird, daß ber englische Botschafter in Bashington feine Regierung babon in Kenninis febe, daß burch bie hinterlegung einer Garantiefumme von 2 Millionen Dollar bie beutiche Berufung bom Oberfien Gerichtshof angenommen worben ift.

#### Berjenft!

W. T.-B. London, 17. Oft. Blogde melbei: Der Dampfec "Belfh Brince" ift berfentt morben.

W. T.-B. London, 18. Oft. (Drahtbericht.) Rach einer Blogdmelbung ift ber norwegische Dampfer "Rong Alf" am 14. Oftober berfenft worben.

#### Rapitanleutnant b. Arnauld.

Durch "U 34" binnen neun Monaten 126 Schiffe mit 270 000 Tonnen berfentt.

(Bonunferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 18. Oft. (Eig. Reldung, 3b.) Bieber ein teutscher Seebeld, um ben fich Legenben bilben, erhielt bom Kaifer die höchste Auszeichnung, den Orden Pour le mérite: Rapitanleutnant b. Arnauld, einer unserer erfolgreichsten Unterseebootsführer. Seine Leistungen grenzen uns Fabelhafte. In breibierteljähriger Tätigfeit bat er mit "U 34", die von ihrem Befuch in Kartagena icon befannt ift, gu-fammen 126 Schiffe mit 270 000 Tonnen versenst, darunter zwei kleine Kreuzer, mehrere Hilfskreuzer, barunter die jüngst torpedierten "Gallia", "Brevence 2", beibes fcone frangofifche 15 000. Tonnenfdiffe, Die englische "Raple", bann eine Reihe für Galonifi bestimmten Truppen- und Briegsmaterialtransportbampfer ufm. "U 34" beftanb nicht

weniger als 17 heftige Gefechte, bon benen es 11 mit bewaffneten feindlichen Dampfern aussocht, Ber biefe Leiftung vom feemannifchen Standpunft beurteilt, b. h. nach be: Große und Bedeutung eines Unterfeebootes, wird es als die bielleicht hervorragendste Tat des Kapitans Arnauld betrachten, er bon diefen Befechten bier Beiduse mit. brachte, die er ben bemaffneten feindlichen Dampfern abpenommen hatte. herr Arnauld erzielte einen Beutereford: cuf einer einzigen Streifjegt berfenfte er Schiffe mit gufammen 91 000 Tonnen Gehalt. Man hat den Wert aller bon ihm auf Meeresgrund geschickten Fahrzeuge auf 450 Rillionen Rark eingeschätzt. Schmerzlicher noch wird es den Feinden sein, daß er unter ihren Truppen aufräumen half; mit der von ihm versenkten "Gallia" kamen etwa 1000 Manu französischer und serbischer Jusanterie um.

#### Die Lage im Westen.

Die borfichtigen Englänber.

W. T.-B. Berlin, 17. Oft. Die "Rorbb. Allg. Btg." ichreibt: Die ftolgen hoffnungen, bie bie Frangofen bei Beginn ber Commeidlacht befeelten, find langit gefdwunten, und die Begeisterung, die den Sieg sicher wähnte, bai tem Gefühl von Mutlofigleit Blat gemacht. Anders als die Zeitungen in Paris und London beurteilen die Frontfolbaten die Situation, wie aus Ausfagen bon in ber Comme-Schlacht gefangenen Angehörigen von 14 Divisionen hervogeht. Sie fürchten alle ben Abtransport nach ber "Solle an ber Somme", und die Aberlaufer mehren fich. Gin ge-tangener Frangofe tennzeichaet die Lage in Anbetracht des geringen Gelandegeminnes burch folgenben braftifchen Ausfpruch: "Unfere Rinder erft werden die deutsche Grenge er-Rach Ausfagen gefangener gebilbeier Frangofen haben die Englander im Laufe ber Commeichlacht wiederum thre thpifche Gelbitfucht gezeigt. Die Englander übernehmen lieber die artilleciftische Borbe eitung bes Kampfes als ben Kampf selbst. Sämtliche Beker eitung des Kampfes als den Kampf selbst. Sämtliche Gefingenen äußern offenen Eroll gegen die Engländer. Man nennt sie .Amateure", "Bapierioldaten", die nicht vorwärtstammen, während die Franzosen für sie arbeiten müssen. Auch hinter der Front haben sich die Engländer sehr mißeliedig gemacht. Sie siehen in den Kaffeehäusern und machen ten Französinnen den Saf ten Frangöfinnen ben Sof, mabrent Frankreichs lette Referben in ben vorberften Linien verbluten; fie faufen mit bem vielen Gelb die Lebens nittel ouf und treiben die Breife in die bobe. Infolge ber ftarten Gegenfage frumt es baufig gu Schlägereien gwifchen englischen und frangofischen Goltaten. Die hoffmung auf die wirtschaftliche Ausbungerung Deutschlands ift unter ben gebilbeten Frangofen längft gefchmunben.

#### Die Wiberftandsfraft ber beutschen Schübengraben. Gine frangofifche Betrachtung.

W. T.-B. Bern, 17. Oft. In ciner militarifchen Betrach-tung ichreibt ber . Temps" gur Commeiclacht: Bir muffen uns mit einem Gegner ichlagen, ber bon ben bollfommenften Mitteln ber mobernen Befeftigung gefchüht ift, nicht bon Betonfuppelwerfen, bie bon ben Geschüten gertrummert werben tonnen, fonbern bon tiefen Schuben . graben, die fich in mehreren Linien aufeinanderfolgen, infolge ihrer Dichte nur menig Biele bieten und wegen ihrer Ausbehnung bem Angreifer einen ungeheuren Gefchof.

#### Briand und bie Poilus.

W. T.-B. Berlin, 18. Oft. Die "Rochb. MIg. 8tg. dreibt: Briands lette Rammerrebe hat nach Ausfogen eines nordweftlich Proone gemachten Gefangenen eine Kompagnie Des 89. Infantecie-Aegiments ber 34. Infanterie-Division veranlagt folgenden Beief an Briand zu schreiben: Berr Briand möchte boch nicht ben Mund fo boll nehmen, bebor er erflärt, es gebe nicht einen Franzosen, der ben Frie-ten herbeisehne. Wöge er sich gütigft einmal an die Front Lemuhen und feine Rafe in einen Schubengraben freden, ba merbe er ficher balb eines Befferen belehrt mer-Briands Bilb aus einer illustrierien Zeitung wurde in einem Unterftand aufgehängt und in großen Buchftaben barunter geichrieben: "Rieber mit Briand!"

#### Der Krieg gegen England. Musbehnung des englischen Dienftpflicht gefetes.

Berlin, 18. Cft. Bite bie "Boff. 3tg." aus London erfahrt, plam die englische Regierung eine Ausbehnung bes jehigen Dien p. pflichtgefebes bahm, baß fich auch alle Untauglichen zu melben baben. Diese für ben heeresbienst nicht tauglichen Manner follen nach Becarf und Beruf gur Arbeit in Munitionsfabriten, Berfien eber anderen faatlichen Betrieben einberufen werben.

#### Vertagung der amerikanischenglischen Streitfragen.

W. T.-B. Loudon, 17. Ott. Der "Morningpoft" wird aus Bafbingten gemeldet, baf bas Staatsbepartement bezüglich ber Bebandlung ber ameritantischen Boft und ber Frage ber fowarzen Liften bie Berhandlungen hinausichieben meibe, ba ber Brafibent bor Ablauf ber Bablen feine nternationalen Fragen mehr jur Entfcheibung gu bringen wunsche Die Aegierung icheine bereit zu sein, das Recht der britischen Regierung anzuerkennen, zu verhindern, daß Bost-sendungen Deutschland erreichen, aber sie wolle nicht zugeden, daß eine Rechtserundlage dasur bestehe, die für Amerika destimmten Bostfendungen aus neutralen Ländern anguhalten. Das wurde nach ber ameritonifden Auffaffung einer Blodate ber neutralen Sanbes gleichtommen und eine Berlehung bes Bolferrechts fein.

#### Der Krieg gegen Hugland.

#### Ein Tagesbesehl bes Bringen Lephold bon Bayern.

W. T.-B. Königsberg i. Br., 17. Oft. Die "Zeitung bei 10. Armee" (Wilna) veröffentlicht nachstehenden Tagesbefehl tes Bringen Leobold bon Bahern:

"Geine Majeftat ber Raifer und Ronig haben mich beauftragt, an die Armeen anläglich feines Befuches ber Ott-front Allerhochft feinen Dant und feine Anerfennung für bie berborragenben Leiftungen bor bem Beinde fowie feine befondere Bufriedenbeit über bie porzügliche Haltung der besichtigten Truppen auszusprechen. Es gereicht mir gur hoben Freude und gu befonderem Stolge, bieje Anerfennung des Oberften Kriegsberen an die mir unterstellten heeresgruppen übermitteln gu fonnen.

Leopold, Bring bon Bagern."

#### Bevorstehender Wechsel im ruffischen Finanzministerium?

(Drahtbericht unferes S. Conberberichterftatters.)

S. Stockholm, 18. Oft. (3b.) Nach dem "Golos Rossie" ist ein Wech sell im Finanzminister rium als bevorstehend anzunehmen. Finanzminister Bark und der Direktor der Staatsbank Tiche der om sollen demnächst den Abschied erhalten. Als Rachfolger werden der Direktor der russisch-afiatischen Bank Putilow und der Direktor der Internationalen Gandelsbank Wischeigereits außersehen. In biesigen Handelsbant Bischeigrats außersehen. In hiesigen sehr gut unterrichteten Kreisen wird die Information der reaktionären Zeitung als zuderlässig angesehen. Bon ausschlaggebenden Mitgliedern des Ministeriums wird Barks Finanzpolitik sehr skeptisch beurteilt. Singufommt, doß neue Treibereien der reaf-tionären Kreise gegen den in liberalen Geruch stehenden Freund der Genoffenichaftsverbande begannen. Auch der neue Minister des Innern Brotopopoff soll seinen Kollegen als allzu gediegener Geschäftsmann bezeichnet haben. Tatsache ist jedenfalls, daß die Berhandlungen über die Renausgabe einer Kriegsanleihe bereits von Stürmer perfonlich mit ben Bertretern der Banten obne Singuden genannten Finanzmänner hierbei eine besonders wichtige Rolle zu fbielen hatten. Bei biefen Berhand. Inngen wurde die Anleihe auf drei Milliarden Rubel.
5½ Brozent bei einem Aurs von 95 Brozent festgeset.
Die Banken erklärten jedoch diesmal nur 1½ Milliarde felbst übernehmen zu fönnen.

### Unterhaltungsteil. Aus Kunff und Teben.

\* Bortrag. Geftern tam ber erfte Abend ber "Biesbadener Gefellschaft für bilbende Kunft" fast einem fünftlerischen Greignis gleich. Gehermrat Brofeffor Dr. S. Bolfflin stand auf dem Rednerpult und sprach als Erster über ben Bortragszhflus "Bandlungen unferer funfthistorischen Anichauungen im letten Jahrgehnt", und zwar hatte er feinen Bortrag "Erundbegriffe ber Kunftgeschichte" benannt, ben gieichen Titel gewählt wie für fein Wert, das im borigen Jahr erichien und geradezu auffebenerregend wirfte. Wenn nun immer geflagt wird, in Biesbaden fei wenig Berftand. nis für Runft, wenig Intereffe, fo ftrafte der Anblid ber Aula ber höheren Töchterfchule biefe Rlagen Lügen, benn ber Gaal Tonnie taum alle horer faffen, und immer noch ftromten neue Scharen bingu. Dabei ift Brofeffor Bolfflin, bei allem Refpett bor feinem großen Biffen, burchaus fein guter Redner. Der horer muß icon gut aufpaffen, muß fich felbit ein Bild machen von dem, was da eiwas unbeholfen vorgetragen wird, muß hinter die Worte ichauen und fie erfaffen. Dann allerdings tann er bereichert und angeregt nach Sause geben und wird mit Aberraschung wahrnehmen, wie fest bas Behörte haftet. Brofeffor Wölfflin meinte, er fei aufgefordert worden, über fein Buch zu fprechen, aber nun fei es doch nicht möglich, uns zu fagen: "Dein Buch ift borguelich, lefen Gie es". Er berfuchte nun in ben furgen Stunden feines Bortrogs bem febr aufmerkfamen Bublifum bie Stilonalpfen auseinanderzuseben. Er führte aus, daß ein Kunsthistoriser an gewiffen Merkmalen bie berfchiebenen Schulen bonemander gu trennen verftunde, mabrend ein Laie mit feinem Runftbogriff ein Runfimert werten tonne, ohne imftande gu fein, angugeben warum nun gerade jenes Bild gut und jenes chlecht fei. Schlieflich tomme es babei viel auf das innere Grlebnis an. An einer Reihe bon Runfmerten aus bem 16., 17. und 18. Jahrhundert mußte ber Gefehrte bann feine Borte

anschaultch zu verdeutlichen und verlor niemals den Faden fernes Themas, trot bes febr ftorenben ftreifenben Licht. bilberapparais, ber bie Bilber immer nur für Augenblide auf Die Beimpand warf, um fie dann eifersüchtig wieder gu verbergen. Reicher Beifall lobnte bie intereffanten Ausführungen; die größte Chrung für den Bortragenden mag aber doch ber bolle Saal gewesen fein, ber Gifer, ber fich funbiat, um ihn gu boren - trop ber erniten Beit.

C. K. Die jüngften Miferfolge ber englifden und ruffifcen Bolarforfdung. Die Gefchichte ber mobernen Bolarforfchung weift in ben letten Jahren eine Reihe von Differfolgen auf, bon benen besonders englische und ruffische Expeditionen geimgefucht wurben. Das größte Intereffe beanspruchte die Gudpolerpedition von Shadleton, ba fie, wie 3. Mewius in einer Betrochtung über Bolarforichungen im nachsten Beft ber bei ber Deutschen Berlagsanftalt in Stuttgart ericheinenben Zeitschrift "Aber Land und Meer" ausführt, mit ber Durchquerung bes gangen antertifden Beitlandes einen ber großartigften aller Expeditionsplane biefer Art berwirklichen wollte. Doch wenn die Abfichten an Großzügigkeit nichts zu wünschen übrig ließen, so steht andererseits das trübselige Ende der Reise fast beispiellos in der Geschichte ber Bolarfahrten ba. Da ber um ben Gubpol gelagerte Teil des aniarftischen Gebiets noch immer ein unerforschtes Ratfel bilbet und man u. a. hier ein zusammenhängendes Festland bermutet, waren bei Ausbruch bes Krieges zwei große Expebitionen nach bem Subpol bereit, nämlich eine öfferreichische Expedition unter Dr. König und die englische Expedition unter ber Leitung von Shadleton. Babrend bie öfterreichische Expedition ihre Abreife infolge des Ariegsausbruchs verichob, berlieg Shadleton im August 1914 mit feinem Schiff "Enburance" Buenos Aires. um im Dezember nach dem Besuch bon Subgeorgien die gahrt jum Bebbell-Meer fortgufegen. Am Rog-Reer follte ihn ein anderes Schiff, die "Aurora", erwarten. Befanntlich wurde bie "Aurora" jedoch bon ihrem Anferplat losgeriffen und traf beschädigt in Renfeeland ein, wahrend die Landungeatteilung unfreiwillig hatte gurudbleiben muffen. Shadletons Schiff im Bebbell-Reer batte noch weniger Glud. Es ging, wie mon weiß, am 20. Robember 1915 under, und die Schiffbrüchigen erreichten nach einer langen

Treibfahrt auf einer Gisscholle und abenteuerlichen Wande rungen am 15. April 1916 bie unbewohnte Glefanieninfel. Chadleton hat also nicht mehr erreicht, als bag er bas antarttijche Festland aus der Ferne erblickte, und den Preis hierstir bildet das ungewisse Schickfal der 22 noch auf der Elefanteninjel gurudgebliebenen Expeditionsteilnehmer. Alle bisberi-Semilbungen Chaffet ns, seine wahrscheinlich bereits ber Lebensmittel entblogien Rameraden gu retten, blieben bisber erfolgiss. Die englische Regierung tonnte tein Schiff für eine Rettungserpedition entfenden, da fie zugeben mußte, gegemvärtig fein Jahrzeug entbehren gu tonnen. Gine anocre englische Expeditou wollte das noch unerforschte Gebiet zwifchen Rardpol und Behringstraße besuchen. Unter Führung ton 26. Stefanfion und wit Unterftigung ber fanabifden Regierung ging fie mit mehreren Schiffen durch die Behringftrafe, um lange ber Rufte Alastas bis jum arfrifden Archipel Rordamerifas ju fahren. Aber Stefanffous Soupifchiff, Die "Karluf", wurde hinter Rap Barrow, währent ber Expeditionsleiter fich mit einigen Mitgliedern an der Rufte befand, bom Sturm ins Badeis getrieben und ging nach einer Treibfabrt gur fibirifden Rufte in ber Rabe ber Beralbnfel unter. Stefanfion führte eine Schlittenreife über bas Meer aus, und es gelang ihm babei, nortlich bes Banlstonbes eine neue Landmaffe gu entbeden. Aber auch biefer Erfolg ffebt in feinem Berhaltnis gu ben gebrochten Opfern. Dos traurigfte Stud ber mobernen Rordpolforschung bilben bie lebten ruffifchen Erpeditionen; namlich bie Rordpolegpedition unter Gedow, die Bruftlowiche Expedition und die Expedition bon Rujanow. Der Marineleumant Sedow, ber ben Rorbpol noch einmal entdeden wollte, fam nicht weiter als bis jum Frang-Joseph-Land. Er fam auf einer Schlittenreife um, mabrend wenigstens fein Schiff Archangel zu erreichen bermochte. Brufilow, ber an Borb ber "Gt. Anna" burch bie Norboftpaffage fahren wollte, trieb bis gur Sobe bes Frang-Joseph-Landes, wo ein Teil der Befatung, die das Land zu erreichen fuchte, bis auf zwei Mann umfam. Da man von Brufileto felbft und bem Reft feiner Begleiter famt ber "St. Anna" nichts mehr hörte, fann auch an ihrem Untergang nicht mehr gemveifelt werden. Das gleiche Schickfal hat aller Babricheine lichteit nach auch die Ansanowsche Expedition erreicht.

#### Erfrantung ber Barin.

Stodholm, 17. Dft. (3b.) Die Barin, die an den Empfangofeierlichfeiten für ben japanifchen Pringen Ranin teilgenommen bat, ift wiederum erfrantt und barf cas Binterpalais nicht verlaffen. Die Argte ber Raiferin erfcheis nen toglich zweimal im Barenfchlog gur Ronfultation.

#### Die Dorgange in Griechenland. Beratungen bes Ronigs Ronftantin mit feinen Getreuen.

W. T.-B. Amfterbam, 18. Oft. (Drahtbericht.) Rach einer Meldung des Reuterschen Bureme aus Athen herrichte bie gange Racht hinduch swiften Athen und Tatoi ein augerit ftarfer Becfehr. Alle hofbeamten find in ben Balaft berufen morben.

#### Bierverbandsfeindliche Kundgebungen in Athen.

W.T.B. Bern, 18. Oft. (Drahtbericht.) "Secolo" meldet: Am Montagebend fanden in Athen Kundgebungen von griechischen Solbaten und anderen Teilen der Bevölkerung statt. Die Demonstranten seien mit griechischen und amerikanischen Fahnen unter den Rufen: "Rieder mit dem Bierverbandl" durch die Straßen gezogen. Kavallerie habe einschrei-ten muffen. In Athen soll alles drunter und drüber

#### Die Truppenlandungen ber Mlliterten.

W. T.-B. Bern, 17. Oft. Bie bie Agence b'Athenes melbet, wurden rund 1000 Mann Truppen der Alliferten im Biraus gelandet. Die Batterie Haftalla wurde befett, ebenso Bahnhof und Rathaus von Biraus und Athen. Das Athener Stadttheater wird von 150 Mann mit zwei Maschinengewehren bewacht.

W. T.-B. Athen, 17. Oft. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Amilich wird erflart, daß die Landlung von Abteilungen ber Mliterten begmede, bie Boligei gu berftarfen, ba bies bermutlich ben Demonftrationen gegen

bie Entente ein Enbe machen werbe.

#### Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 18. Oft. (Drahtbericht.) Amtlicher Deeresbericht vom 17. Oftober:

Magebonifche Front: Reine Beranberung un ber Front. Offlich bes Brefpa-Bees unb im Cerna. Bogen lebhafte Artillerietitigfeit. Bir folugen fowache feinblide Magriffe bei ben Dorfern Grabefdniga und Tarnova (Ribse-Blanina) ab. In ber Doglenica . Gegenb Rnhe. Muf beiben 28 arbarufern ftellenweife fdmaches Artilleriefeuer. Bei einem Batrouillengefecht Bitfich bes Barbar nahmen wir zwei Englanber gefangen. Am guße ber Belafica-Blaning fowaches Artilleriefener. An ber Strumafront Satrouillenicharmunel. - Ma ber Rufte bes Agnifchen Meeres

Rumanifde Front: Reine Beranberung. Langs ber Donau Rube. In ber Dobrubifcha ftellenweife ichwaches Artilleriefener und Gewehrschuffe. Bir gerfprengten gwifden Rujus Mamut und Enibje burch unfer Feuer eine aus brei Bataillonen und zwei Batterien bestehenbe feinbliche Abteilung. Auf ber Blucht lief bie Bebienungsmannichaft Geidune und Munitionstiften gurud. - In ber Rufte bee Schwarzen Meeres Rube.

#### Der Krieg gegen Italien. Ernfte Berpflegungs-Schwierigfeiten in Italien.

Br. Lugane, 18. Oft. (Gig. Draftbericht. 36.) Der Land-wirtigaftsminifter Raineri hielt an die Berpflegungs-Tommiffion eine Anfprache, in ber er erffarte, bie Lage fei to ernit, bag bie Regierung bie regelmäßige Ber-Probiantierung bes Bolles nicht garantieren tonne. Die Bevolferung muffe barum bie auferfte Entfogung beobachten und ben Konfum aufs allernotwendigfte beidranfen.

#### Der Krieg über See.

Die Bergewaltigung Chinas burch Japan.

Berlin, 18. Oft. Unter ten japantiden Forberungen China foll, wie berichiebene Blatter melben, auch bas Berlangen fein, daß die in China lebenden Deutschen, Ofterreicher und Ungarn interniert werben. Ebina foll, wie bie "Boffifche Beitung" bewerft, bie Rriegsführung Sapans und feiner Berbunbeten burch einen Bolferrechtsbrud ichlimmfter Art unterftuben.

#### Die Neutralen.

#### Die Stimmung in Solland.

Berlin, 18. Oft. über bie Stimmung in holland veröffentlicht bie "Kelnische Bolfszettung" aus Grund ber Bersicherungen eines bellandischen Gewähremann folgenbes: Das eine fieht zebenfalls felt, bag es Englant niemals gluden wirb. Solland an feine Beite gielen. Eros ber überwiegenben antibentichen Stimmung fei es Tatjache, bağ bie allgemeine Anschauung Blat gegriffen habe, Solland werbe, wenn es jum Kriege gezwungen werbe, nur gegen England fampfen. England werbe auch pern feben, wenn holland an bie Gette Deutschlands trete, um biefes noch mehr abeniperren und um die Gelegenheit zu ergreifen, feine band nach ben hollandischen Kolonien auszustreden. Was auch mmen mage, Solland fer bereit und fest entfoloffen, feine Unabbangigteit gu berteibigen.

#### Gebotene Burudhaltung.

Mus Rem Borf wird burch Funtfpruch gemelbet: Dubert Cillis, Prafibent ber Deutsch-Ameritanifchen Bandelakammer, Rew York, lehnte es für fich und die Kammer in boller Burbigung bes beutid-nationalen unb bandelspolitifden Stanbpunttes, ber leiber boch von gewissen großen beutschen und beutsch-ameritaniichen Intereffentengruppen vielfach verlannt wird, ab, fich an einem offigeellen Empfangsausichug in Rew Jort für ben amerifanifchen Batichafter Gerard (Berlin) ju beteilligen.

#### Deutsches Reich.

Belagerungszustand und Preffezenfur im Hauptausichuß bes Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 17. Ott. Bei ber Beiterberafting bes hauptausschuffes bes Reichstags über ben Belagerung &guft and beantragte ein fortfcrittlicher Abgeordneter bie Borlegung eines Gesethentwurfe, burch ben der Belagerungszustand geregelt werde. Der fortschrittliche Antrag wurde angenommen und damit die Aussprache über den Belagerungsguftand beenbet. - Bei ber Beratung ber Breffegenfur beantragten die Sozialbemofraten die Wiederherftellung der Freiheit der Preffe, mahrend die Rationalliberolen in Form eines Initiativgesches beantragten, bem Reichstanzler die Berantwortung für die Handbabung der politischen Zensur zu übertragen. Staatssekretar Dr & elfferich führte aus, er könne wohl berfreben, daß man bie Benfur im Bolte fcmer empfinde, mo man bisber gewohnt fer, völlig frei feine Meinung zu fagen. Die Schwierigkeiten feien aber in der Sache felbft begrundet. Golle ber Burg rieben gewahrt werben, feien Befchrantungen notwendig. Gine Teilung ber militärifchen und politifchen Benfur fei nicht durchführbar, das beweife auch die Unterfeehootfrage. Die Bufage eines allmählichen Abbaues ber Benfur fei erfüllt. Fragen ber inneren und Birtichaftspolitif feien freigegeben, wenn gehöffige Angriffe und gröbliche Berletungen bes Burgfriedens unterblieben. - Die Beiterberatung wurde fodann auf Mittwoch bertagt.

#### Die Abfertigung bes Fürften Calm . Borftmar. (Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 18. Oft. (Gig. Draftbericht. 3b.) Der Abg. Scheibemann hatte im Reichstag eine Imitativeingabe bes Fürften Salm - Borftmar an ben Raifer ermahnt, in ter der Aurst fich gegen die angeblich "beraufziehende Gefahr einer Schattenmonanchie" gewendet hat. Die "Schaubuhne" beröffentlicht ben Wortlaut ber Antwort bes Raifers an ben Fürften. Der Brief, beit bas Bivillabinett an ben Fireften richtete, lautet: "Dif Ge. Majeftat bon ber Initiativ-eingabe bem 26. v. Dis. nit Befremben Renninis genommen habe und ben Unterzeichnern ber Schrift allerhöchst Ihr Migfallen zum Ausbrud bringe, daß S. M. in die-fer schweren Zeit einem derartigen unfubstanziierten Eingriff in Allerhöchft Ihre Regierungsgeschäfte begegren muß. Den Empfang jebes Unterzeichners ber Eingabe lehne S. M. ab." Darauf schrieb Fürst Salm-Horstmar be-kanntlich bem Zivilkabinett, daß er sich vorbehalte, von der Initiativeingabe ben ihm geeignet erscheinenden Gebrauch au mochen.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten. Dr. Paul Rohrbach über Oftafien.

Dr. Paul Rohrbach stellte fich gestern abend in den Dienst der Miffionsfache. Gewiffermaßen als Abschluß seines Jahresfestes batte namlich ber Allgemeine ebangelisch protestantifche Miffionsberein im Beftfaal ber "Turngesellschaft" eine große Bersammlung veranstaltet, ju ber ber befannte Kolomialpolitifer bas Referat übernommen hatte. Es waren benn auch nicht nur allein Miffionsfreunde, fondern auch zahlreiche allgemeine Rohrbachanhänger erschienen, die allemal, wenn Rohrbach hier spricht, zugegen find. Es muß babei auch gleich hinzugefügt werben: Der Vortrag war ebenso von kolonialpolitischer Aberzeugung wie von rein driftlicher Beltanichauung getragen. Die Freunde der Miffiondsache hatten ben Nuben babon, und bas ift ihnen bon Herzen zu gonnen. Was Dr. Rohrbach fagte, konnte man auch gestern abend voll und gang unterschreiben, felbft wenn man fein Anbanger ber driftlichen Beltanichauung gewesen ware. Es fteht fest, daß unfere driftlichen Miffionen, und was ins-Lefonbere Oftafien betrifft, ber Allgemeine ebangelifch-proteftantifche Mifftonsberein recht Ersprieftliches geleiftet haben. Man weiß auch, daß wir in China, als wir Kiautichau für beutsche Intereffen gewannen, uneigennützig zu Werke gingen und beutiche Miffionare Die erfte und befte Stupe maren; wir wiffen ferner auch, bag es uns babei nicht borauf anfam, bas ichier unermegliche Chinefenreich ben Deutschen tributpflichtig zu machen. Und boch kommt es um unserer Zufunft wegen febr darauf an, in China immer mehr Ginfluß zu gewinnen. Ein einfaches Rechenerempel Robrboche lebrt bies: Es gibt in ber gangen Beit etwa 1600 Millionen Menfchen. Aber 700 Millionen Menichen aber übt jeht icon die angelfächfische Raffe, wenn man zu den 850 Willionen Intern noch bie Balfte ber Bewohner Afrifas rechnet, ihren Ginflug ous. Es fann beshalb nicht gleichgultig fein, bie 400 Millionen Chinejen bem gleichen Mebium berfallen gu laffen, um fo mehr, als gwifchen ber tonfutferifden Bebre in China und ber religiofen, ethifden und fittliden Belt. anichauang Deutschlands eine gewiffe Berwandtichaft Leftebt. Auch in China find Stoot und Familie Die Grundpfeiler, für bie man alles opfert, wie bies jest in Deutschland geschieht. Aber auch materiell wurde bie Freundschaft Ebinas für Deutschland Groges bebenten. China berfügt fiber Eifen und Roble mehr wie jebes andere Land, die Raturicate alfo, die für die Grundlagen nationaler und mate. rieller Macht enticeibend find, es berfügt barüber binaus über Die organifierbare Arbeitsfraft von 460 Millionen Menichen. Gin riefiger Boften eventuell auf ber Aftipfeite Deutschlands, wenn es gelänge, fie zu unferen Bernbegierigen, Freunden und Konfumenten zu machen! Zu unferen Freunben, benn es ift nicht beutsche Art, wie ber Redner ausbrudlich hervorhob, jemals Hand an China zu legen, wie dies unfere Feinde beabsichtigen. Wie eine selbständige Türlei, fo Meibt auch ein militarisch und wirtschaftlich ftarfes und unabhängiges China unfer Ziel, bas für unfere Zukunft olles bedeutet. Das ist zugleich — so schloß der Redner unter iebhaftem Beifall - der Inbegriff unferes fittlichen und religiofen Berantwortlichkeitsgefühle. - Bie man fieht, eine große Aufgabe für das Deutschtum, zu der auch fünftig die Miffionsbilfe und nicht berfagt bleiben foll, wie Berr Bforrer Bieber in feiner Gröffnungsanfprache betonte. Den Schlug ber Berfammlung bilbete eine Rebe bes herrn Bfarrers Beefen me ber, ber noch einmal einbrudsvoll bie Bebenrung ber Miffionstätigfeit ichilderte und gur Opferwilligfeit für dieje aufforderte.

Der Gifenacher Bund, ber in biefen Tagen hier feine 14. Sauptversammlung abbalt, erftrebt gegenfeitige Fühlungnahme und Befruchtung von Theologie, Kirche und Gemeinschaftsbewegung. An der Spite der Beranstaltungen stand ber fehr gut befuchte Gröffnungsgottesbienft gestern abend um 5 Uhr in ber Lutherfirche mit Generalfuperintendent Ohly als Festprediger. Die erfte öffentliche Berfammlung abends 8 Uhr im Bartburgfaal wurde eingeleitet durch die Begrüßung feitens der Kirche burch Konfiftorialprafident Birflichen Gebeimen Obertonfiftorialrat Dr. Ernit und feitens bes Ortsausichuffes burch Bfarrer Grein. Das Ther a bes Bortrags von Brofeffor Butgert, bes Ronferengbor Benben, lautete: "Die religiofe Bage ber Gegen wart". Richt nur die Abwehr gegen Berleumdungen, fondern auch ber Blid auf unfere Bufunftvaufgaben avingen uns, uns auf die religiöse Lage ber Gegenwart zu befinnen. Berborgegangen ift bieje aus bem Ginflug ber brei großen Revolutionen in Frankreich in ben Johren 1789, 1830 und 1848. Das Jahr 1848 ift bas Geburisjahr ber Gogialbemofratie, die im Margismus ben praftifchen Moterialismus zur geistigen Grundlage erhielt und dadurch von vornberein zu einer antifirchlichen Maffenbewegung wurde. Aber auch in der Bolitif und in ber Rirche bedeutet das Jahr 1848 bie Benbung bon ber Theorie gur Braris, vom Jbealismus gur Sat. In ber Rirche führte die Betonung ber Sat gegenöber ber blogen Theorie zur inneren Miffion und zur Organifation der Bereinsarbeit. Aus diefer Entwidlung folgte ofs Ergebnis zunächst die zunehmende Berdrängung Rrche aus ber Offentlichkeit. Richt nur in Runft Biffenschaft, Breise und bergleichen, sondern auch in der Schule ging ber Ginflug ber Rirche immer mehr gurud. Gelbft auf bem Gebiet ber Seelforge erwuchsen ber Rirche ftarte Ronfurrenten. Auch die Berbindung mit bem Staat war ber Rirche wenig forberlich. Bielfach führte ber Ronflitt mit bem Staat gur Abwendung von ber Staatsfirche. Schon bor bem Rrieg gab ber fittliche Zustand bes Bolfes auf Grund bes religiösen Mudgangs Anlah zu schwerften Bebenken (vergl. ben Geburtenrudgung). Der theoretische Rampf gegen bie chriftliche Moral und die antidriftliche Agitation hatten einen Sobebunkt erreicht. Der Krieg hat vielfach gwar eine ungeabnte Offenbarung beuticher Bolfsfraft und einen Aufschwung bes religiöfen Lebens gebracht, aber es mare verhangmevoll, fich run einem leichtfertigen Optimismus hingugeben.

— Staats- und Gemeinbesteuer. Die Zahlung der 3. Rate hat zu erfolgen am 19., 20. und 21. Oftober von den Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben E bis einschl. G. Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ift maßgebend.

Genoffenichaftlicher Musbilbungolehrgang. Raffauer Raiffeisenverband in Franffurt a. D., durch welchen während des Kriegs im Regierungsbegirf Wiesbaden und Kreis Behlar bereits achtzig landwirtschaftliche Genoffenschaften neu gegründet worden find, hält an den Tagen des 9., 10. und 11. Robember in Wehlar im "Hotel Raltmaffer" einen genoffenschaftlichen Ausbildungslehrgang für Rechner, Borftands- und Auffichteratemitglieber ber ihm angefchloffenen Benoffenschaften ab. Die Teilnahme ift unentgeltlich, außerdem werden den Teilnehmern alle notwendigen Unterlagen toftenfrei gur Berfügung geftellt. Bu ber Beranftaltung, an welche fich am 11. Robember ein Begirtstag für die Raiffeifengenoffenichaften ber Arcife Oberlahn, Ufingen und Beilar anfolieft, liegen bereits fechgig Anmelbun-

#### Handelsteil. Reichsbank - Ausweis,

21/2 Milliarden Mark Goldbestand. - Bis zum 14. Oktober 68.9 Proz. auf die 5. Kriegsanleihe eingezahlt.

Der Ausweis der Reichsbank vom 14. Oktober läßt eine erfreuliche Verbesserung der Lage des Instituts erkennen. In dieser Hinsicht ist zunächst zu erwähnen, daß der Goldbestand in der Zeit vom 7. bis 14. Oktober um 8.29 Millionen Mark zugenommen hat und sich nunmehr auf 2561.22 Millionen Mark beläuft. Damit ist jetzt zum erstenmal der Goldvorrat der Reichsbank auf über 2½ Milliarden Mark gestiegen und es dürfte von Interesse sein, daran zu erinnern, daß am 23. April des Jahres 1913 zum erstenmal ein Betrag von 1 Milliarde Mark erreicht worden war, daß ferner am 31. Juli 1914, also bei Kriegsausbruch, der Goldbestand sich auf 1258 Millionen Mark belief und daß schließlich am 7. Dezember 1914 zum erstenmal die Summe von 2 Milliarden Mark überschritten wurde. Die heute festgestellt Vermehrung des Goldvorrates auf über 21/2 Milliarden ist durch die seit Kriegsbeginn ununterbrochen eingetretenen Goldzuflüsse erreicht worden, deren Wirkung um so bemerkenswerter ist, als in Laufe des Krieges erhebliche Beträge an Gold zur Begleichung unseres Warenimportüberschusses an das Ausland abgeführt werden mußten.

Der Bestand der Reichsbank an Silber usw. ist in der Berichtswoche um 1.6 Millionen auf 16.8 Millionen zurückgegangen und der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen um 29.8 Millionen Mark auf 326.6 Millionen Mørk. Die Verminderung des Darlehnskassenbestandes fin det ihre Erklärung fast völlig darin, daß der Verkehr erhebliche Beträge an kleinen Geldzeichen beanspruchte. Die Reichsbank hat nämlich in der Berichtswoche 28.1 Mill. Mark Darlehnskassenscheine in den Verkehr gesetzt und 1.7 Mill. M. an die Darlehnskassen zurückgegeben, da deren Ausleihungen sich um diesen Betrag, d. h. von 2467.7 Mill. Mark am 7. Oktober auf 2466 Mill. M. am 15. Oktober verringert haben Der Bestand der Reichsbank an Reichskassenscheinen bat sich kaum verändert. Er belief sich am 7. Oktober auf 13.7 Millionen Mark und hat inzwischen

auf 13.8 Millionen zugenommen. Die Kapitalanlage der Reichsbank, die sich in der Vorwoche um den außerordentlich hohen Betrag von 3283.6 Millionen Mark verringert hatte, weist diesmal mit 7567.9 Millienen Mark gegenüber dem 7. Oktober eine geringfügige Erhöhung, nämlich um 12.6 Millionen Mark auf. Das entspricht fast genau der Veränderung der zur gleichen Zeit des Vorjahres zu verzeichnen war. Denn damals hatte sich die Kapitalanlage um 12.4 Mill. M. erhölft. Die bank-mäßige Deckung für sich betrachtet, ist in der Berichts-woche um 10 9 Millionen Mark auf 7478.9 Millionen Mark gestiegen. Unter den Passiven haben die Iremden Gelder in der Berichtswoche um 78.3 Mill. M. auf 3289.6 Mill. M. zugenommen. Auch hier gleicht die Entwickelung der zur gleichen Zeit des Vorjahres eingetretenen Ver-

änderungen, durch die sich die fremden Gelder um 62 Mill. Mark erhöht hatten. Schließlich ist auch beim Notenumlauf eine dem vorigen ähnliche Erscheinung zu beachten. Es eine dem vorigen ähnliche Erscheinung zu beachten. Es hat im vorigen Jahre eine Abnahme von 100 Mill. M. und in diesem Jahre eine solche von 103.7 Millionen Mark stattgefunden, durch die der Notenumlauf auf 126.5 Mill. M. zurückgegaugen ist Davon enfallen auf kleine Noten 2789.4 Millionen oder 42.5 Millionen wentger als am 7. Oktober. Die Golddeckung der Noten berechnet sich auf 25.1 Proz. gegen 34.5 Proz. in der Vorwoche und die Metalldeckung auf 35.3 Proz. gegenüber 34.7 Proz. Auch die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten hat etwas zugenommen. Sie bezillert sich in der lichkeiten hat etwas zugenommen. Sie beziffert sich in der Verwoche auf 23.9 Proz., jetzt auf 24 Proz.

Auf die fünste Kriegsanleihe sind bis zum 14. Oktober 7334 Mill. M., gleich 68.9 Proz. des bisher be-14. Oktober 7334 Mill. M., gleich 68.9 Froz. des bisner bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 10 651 Mill. Mark eingezahlt worden. Die Darlehnskassen hatten bis zum 7. Oktober Darlehen für die Zwecke der 5. Kriegsanleihe im Betrage von 38.3 Mill. M., gleich 0.61 Proz. des gezeichneten Anleihebetrages, und bis zum 15. Oktober Kriegsanleihedarlehen in Höhe von 56.6 Mill. M., gleich 0.22 Proz. des gezeichneten Anleihebetrages gewährt. Die 0.77 Prez. des gezeichneten Anleihebetrages gewährt. Die Inanspruchuahme der Darlehnskassen für die Zwecke der fenften Kriegsanleihe war also bisher sehr geringfügig.

ACICISDADE-AUSWEIS	vom 14. Oktober.	
Aktiva.	THE RESERVE OF STREET	
Metali-Bestand (Bestand; an kursfähig, deutschem Oride und an Gold in Barren oder Auslandsmituzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mk. be-	1910	gegen die Vorwoche
rechnet) darunter Gold	2518042000 +	6.751 000
Reichskassen-Scheine und Dariehns.	4 000 ENS 100 4	8290000
kassenscheine	340 427 000	29 645 000
Noten anderer Banken	10 382 000 +	1 374 600
Wechselbestand, Schecks und disk.	7478821 000 +	
Lombard-Darlehen	10 933 000 -	004 000
Lombard-Darlenen Etiekten-Bestand	78 078 000 +	1 770 000
Sonstige Aktiva	628816000 +	6 888 000
Passiva.		The second
Grund-Kapital	180 000 000	(unver.)
Reserve-Funds	85 471 000	(unver.)
Noten-timiant.		103 688 000
Depositen Sonstige Passiva	3 289 675 000 +	73336000
Sonsuge Passiva	383 937 000 +	28356000
Die Einnahlungen auf	die E Walana	

#### Die Einzahlungen auf die 5. Kriegsanleihe.

der erste Bflichteinzahlungstermin, der Tag, an welchem bekanntlich spätestens die ersten 30 Proz. der gezeichneten Summen an die Reichskasse abzuführen sind. Tatsächlich dürften jedoch heute schon, wie wir aus Bankkreisen vernehmen, dreiviertel

der 10.65 Milliarden Mark eingezahlt sein. Zu den 51/2 Milliarden Mark, die bereits am 50. September einbezahlt waren, sind, wie der Reichsbank-Ausweis vom 14. Oktober erkennen läßt, noch bedeutend weitere Beträge getreten. Die erkennen mit, noch bedeutend weitere Betrage getreten. Die Berliner Großbanken dürften bereits den weitaus größten Teil, vielleicht gar schon den Gesamtbetrag der bei ihnen eingelaufenen Zeichnungen beglichen haben. Ahnlich wurde schon vor einigen Tagen aus Frankfurt a. M. berichtet; auf die dort gezeichneten 395 Millionen Mark waren bereits nicht weniger als 50 Proz. einbezahlt. Auch in Wiesbaden hat sich die Einzahlung wieder sehr befriedigend gestelltet. Wie wir von authentischer Soite erfehren eines gestaltet. Wie wir von authentischer Seite erfahren, sind hier bis zum heutigen Tage etwa 70 bis 75 Proz. der gezeichneten Summe von 92% Millionen Mark einbezahlt. Dieser überaus glatte Verlauf des Einzahlungsgeschäfts in allen Teilen Deutschlands verdient nicht minder wie das riesenhafte Zeichnungsergebnis selbst als Zeichen unserer finanziellen Leistungsfähigkeit Beachtung und Bewunderung.

Geheimrat Rießer über die 5. Kriegsanleihe.

S Berlin, 18. Okt. Über unsere fünfte Kriegsanleihe stellt der Vorsitzende des Deutschen Bank- und Bankierge-werbes Geheimer Justizrat Prof. Dr. Rießer in der soeben erscheinenden Nummer des "Bank-Archivs" Betrachtungen an, in welchen er auf das glänzende Resultat auch dieser Emission näher eingeht. Er kommt zu dem Schluß, daß der Rüskblick auf die vergangenen zwei Jahre finanzieller Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre finanzieller Kriegführung für Deutschland ebenso beruhigend wie der Ausblick in die Zukunft sei. Glaube man auf der feindlichen Seite immer noch, Deutschland vernichten zu können, so möge man diese Versuche mit untauglichen Mitteln fortsetzen, bis zu dem vielleicht nicht allzu fernen Augenblicke, we der eigene Niedergang endlich auch gewissen Entente-Genossen klar machen werde, daß England wieder einmal aus der Haut der anderen die Riemen für seine eigenen Zwecke schneiden will.

Berliner Börse.

S. Berlin, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Stimmung im Börsenverkehr wurde auch heute als fest bezeichnet, m borsenverkenr wurde auch neme als lest bezeichnet, wobei wiederum Montanpapiere, in erster Linie Phönix, Oberbedarf und Caro im Mittelpunkte des Interesses standen und zu anziehenden Kursen gekauft wurden. Von Industriewerten wurden Rheinmetall, Butzke und Sachsenwerk bevorzugt, während sich auf dem Schiffahrtsmarkt einiger Begehr für Hanssaktien zeigte. Nachfrage zu höheren Kursen bestend ausgerdem für Peier Hanssaktien zeigte. Kursen bestand außerdem für Prinz Henry- und Schantung-Bahn-Aktien. Der Anleihemarkt verkehrte bei ruhiger

Festigkeit, besonders in deutschen Werten, wozu der beu tige Reichsbankausweis nicht unwesentlich beitrug.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 18. Oktober. (Drahtbericht.) Telegra.

hische Au	iszahl	ungei	n für:			
New-York		5.48	Q. Mk.	5.50 8.		Dollar
Molland		227.25	0	227.75 8.		Gulden
Dänemark		156.25	0	156.75 3.		Krones
Schweden		159.00		159.503.		Kronen
Norwegen		158.75		149.25 B.		Kroses
Schweiz		106.37	-	106,62 6.		France
Oesterreich-Un	garn .	68.93		69.05 8.		Krosss
Eulgarien .		79.00	0	80.00 B.	< 100	Lows

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 27. Okt. Wechsel auf Berlin 42.30, au Wien 28.65, auf die Schweiz 46.35, auf Kopenhagen 66.05 auf Stockholm 65.85, auf New York 244.00, auf London 11.635, auf Paris 41.925.

Wettervoraussage für Donnerstag, 19. Oktober 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physical, Vereins au Frankfurt a. Vorwiegend trüb und regnerisch, kühl.

Wasserstand des Rheins

am 15. Oktober.

Biebrick. Pegel: 2.15 m gegen 3.20 m am gestrigen Vormittag
Caub. 2.55 > 2.54 > 2.54 > 3.55 > 3.5



= Reklamen. = 2%



### Pflanzt Gbstbäume und Beerenobst

Jetzt ist die beste Pflanzzeit. Größte Auswahl guter Sorten finden Sie hier am Platze be

A. Weber & Co., Baumschulen, Aukamm Rosen, Coniferen, Stauden ebenfalls sehr preiswert.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dauptidriftfeiter: M. Deger borft.

Bernntwerifich für beutiche Betinft: A. Degerborft; für Audandhedinft. De. phil. B. Sturm; fur den Unierheltungsteil: B. B. Ranenborf, für Audrichten aus Biesbaben und ben Nachbarbegirten: J. B.: D. Diefenbach, im "Gerichtsgal": h. Diefenbach ihr "Gerer und Lutiolat": J. B.: C. C. 200 ader, für "Bermichte" und ben "Brieblufter": E. 200 ader, für bei Mangen und Befahmen: h. De rnauf; immich in Miedbaben. Drud und Berlag ber L. Schessen Drud und Berlag ber L. Schessen.

Sprechitunbe ber Schriftleitung. 12 bis 1 Uhr.

## Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

\*\*\*<del>\*</del>

Büro u. Zentrallager: Göbenstr. 17.

Telephon 489, 490 und 6140.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:							
Kondensierte Milch in Dosen .				à Dose	Mk.	1.35	Sehokoladenpulver, prima Gualität, in
Steviliciante Vellmileh in Secon				per Pfd.	. "	1.60	grossen Mengen vorrätig per
Milfix (Milehanlaer)				a Dose	"	1.40	Rakao, garantiert rein
Milfertin	•	•	120	r Paket	"	0.20	Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle "
And the last of th		•	100		99	0150	Length humangenen weneurimmerzieme "

#### Umtliche Anzeigen

#### Grundstüdsverkauf Gemarkung Biebrich.

Die in der Nähe des Bahnhofs Biebrich-West, neben dem Thonwerf belegenen Domänen Grundstüde, ### Series | einzelnen und im gangen öffentlich meifibietend gum Bertauf ausge-

boien werden.

Termin hierzu ist angesetzt auf Donnerstag, den 26. Oktober d. I., im "Rassauer Hof", Kirchgasse 19, in

Biebrich. Biesbaben, ben 16. Oftober 1916. Ronigliches Domanen-Rentamt.

#### Befannimadung.

Der Bertauf von Blumen und Krangen vor ben Friedhöfen ift nun-mehr in folgender Weife wieder zu-gelaffen worden. Er darf ftattfinden:

- 1. am Allerheiligentage;
  2. am Allerheiligentage;
  3. am Tolenfest;
  4. an je einem diesen Festlagen unmittelbar voransgehenden unmittelbar Bochentage;
- 5. am Tage bor Weihnachten. Bezüglich der Berkaufszeit find im übrigen, soweit Sonntage in Betracht formen, die dieserhalb von dier aus alläbelich zu berdischelben besonderen Befanntmachungen zu veranden. Es vereben nur hiefige Berdinfer zugelassen. Gefunde um Inweifung von Berdaufsständen sind an das Alziseaut zu richten. Die seitens

dieser Stelle außgesertigten Er-laubnissscheine sind der Königlichen Bolizeidirektion, zwocks Erteikung der ortsvoltzeisichen Genehmigung, vorzulegen. Den Anvohumgen der mit der Bladanweisung und Beaus-sichtigung betrauten Azise bezw. Bolizeibeamten ist unweigerlich Folge au leisten. au leiften.

Biesbaben, ben 11. Oftober 1916. Der Boligei-Brafident. v. Schend.

#### Befauntmadjung.

Die städt. öffentliche Laitwage in ber Schmalbacher Straße wird werk-täglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. Märs von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr un-unterbrochen in Betrieb gehalten.

Biesbaben, ben 7. September 1916. Stübtifches Afgifeamt.

#### Richtamtliche Anzeigen

#### Für Renner! Brachtvoller, tottbarer Schwarzfuchs,

feltenes Exemplar bon ruffifchem Belg, in Geibenpluichmantel ge-arbeitet, mit reichem, langhaar. Shintsbefat u. Kragen, als Ge-legenheitstauf für ben feften Breis von 7000 Mt. gu verfaufen. Mffeffor Sachs, 3bfteiner Str. 13.

gu haben im Tagbl .- Berlag.

FR. Katao . . . 1/4 Bfb. 1.88 Trintschotolabe . . 1/4 " 1.20 Chotolabenpulber . 1/4 " 80 Duieta - Roffee . . . Bal. Motta - Raffee . . . . " Raffce - Mifchung . . . 2.00 Maly-Raffee . . . Bfb. 53 Rorn - Raffee . . . .

Mübenfirmp . . . . .

Kunsthonig . . . . Bal. 1.00 Frz. Spielmann Nachf Tel. 40. Scharnhorftftr. 12,

### Größeres Reifzeng

au faufen gesucht. Angebote unter I. 303 an den Tagbi.-Berlag.

#### From Zimmermann

lauft geir. Damensleider, Mäntel, Schube, Belse, Wöbel usw. Postfarte genügt. Worthstraße 40, 8.

#### Afandicheine

Brillauten. Silberfachen, Löffet, Gabeln, Deffer, Becher, Auffabe u. Leuchter fauft gu hoben Breifen

U. Geighals, Webergaffe 14.

### Stutz-Flügel

gesucht, sowie zum Lernen ein Klavier. off. u. J. 971 a.

Ranje gegen fofortige Kaffe vollständige Wohnungs, u. Zimmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ktüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-lchränfe, Kunst, u. Aufftellsachen z. Gelegenheitstauff. Chr. Neininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Derloren am Sonntag ein Teil eines Brillantanbangers. Absug, gegen Bel. Tannusftrage 71.

Traverfar mit Goldrand), gles An-benfen, Kidolasfrage, Kheinfixaje, Gübfriedbof, Leffingfraße ober in der Elestrischen (gelbe, blane oder schwarze Linie) verloven. Gegen gute Belohnung abzugeben Goethe-itraße 4, Part.

Bugelaufen ein ichn. weißer Spaniel. Wouholen Blumenftrage 11.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Recke. Trauer-Hüte, Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum

F599

allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

K 80

Wiesbadener Befattungs-Infitut Gebr. Mengebaner Bampf-Schreinerei. Wegr. 1856.

Celephon 411. Sargmagazin und Büro

Schwalbacherfir. 36. Lieferanten bes Bereins

für Tenerbestattnug. Hebernahme von Heberführungen bon und nach auswarts mit eig. Leichenwagen.

Poster Tee- u. Abend-Kleider

aus guten Seidenstoffen, letzte Neuheiten, nur einzelne Stücke

1 grösserer Modell-Jackenkleider Posten für den verwöhntesten Geschmack, aus besten Wollstoffen u. Samt



## für Handel, Industrie und Gewerbe

für Haus und Gesellschaft, Lieferung In kurzester Zeit. Mässige Preise

L.Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei; Wiesbaden Kontore im .. Tagblatthaus." Langgasse 21, Fernsprecher 6650 53



## Vorrat

reicht, geben wir warm gefütterte, imit. Ramcel-haarftoff-handidube fur Zamen ab fur . . . hohe Conallenftiefel für Damen mit Abfahfled . Barmgefütterte Leber-Sandichnhe mit Abfahfled Rinderidube und -Stiefel aus Rameelhaarftoff mit guter, genahter Leberjoble, Abfapfled und Leberipiptappen = wirflich preiswert. ==



19 Rirchgaffe 19, an ber Quifeuftrage.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, bag mein guter Mann, unfer lieber Bater, Bruber, Schwiegerfohn und Schwager

## Heinrich Bartholomae

geftern morgen nach langem, ichwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben fanft entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Julie Bartholomae, geb. Wirfler.

Die Beerdigung findet Freitag, ben 20., nachmittags 3 Uhr, von ber Leichenhalle bes Subfriedhofes aus ftatt.

Bon Rrang- und Blumenfpenden bittet man im Ginne bes Berftorbenen abgufeben.

#### Codes-Anzeige.

Allen Berwandien, Freunden und Bekannten teilen wir ichmerzerfüllt mit, daß unsere innigstgeliebte, treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

geb. Craupel

heute vormittag 11 Uhr im Mter von 70 Jahren nach furgem, schwerem Beiben fauft bem Berrn entichlafen ift.

> larte Su Paula Sh Albert Ch. 3. 3t. Garnifon-Lazarett Biesbaben

In tiefer Trauer : Amalie Neuser, Wwe., geb. Gt. Familie Flum, Düsselborf Lina Craupel, Wwe., geb. Gts Lamilie Wegner

und Enkelhinder. Wiesbaben, Dogheimer Strafe 124, ben 17. Oftober 1916. Die Beerbigung findet am Freitag, ben 20. Oftober, nachmittags 4 Uhr, von ber Leichenalle bes Gubfriebhofes aus ftatt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, herzensguten Mutter,

## Frau Elisabeth Geis.

geb. Labonté,

sagen wir allen auf diesem Wege innigsten Dank.

Wiesbaden,

im Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Căcilia Geis.

Dr. Theodor Geis, z. Zt. im Felde.

Elisabeth Geis.

Apotheker Hermann Geis, z. Zt. im Felde.

Paula Maria Geis.

Stud. rer. pol. Wilhelm Geis, z. Zt. im Felde.

Dr. dent. Wichert,

trüber Hof Dentist Krane.

wohnt jetzt Wilhelmstr. 20 neben der Deutschen Bank.

Sprechstunden 10-4. Tel. 3249.

HERZ

#### Arnica-Franzbranntwein!

Marke: Herz. <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Fl. Mk. 1.20, <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Fl. Mk. 2.00. Unerreichte Wirkung zur Körperpflege. Wohltuend und erfrischend.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9., Parfümerie Altstaetter, Drog. Bruno Backe, Drog. Machenhelmer, Drog. Knelpp. 762

als Spezialität der Firma slets

in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.



Den Selbentob erlitt am 3. Oftober mein über alles geliebter einziger hoffnungsvoller Sohn, unfer treuer guter Bruber

ermann Loffelsend.

Untereffizier im Juf.-Hegt. 186. Inhaber bes Gifernen grenges 2. glaffe.

2 Jahre war er mit feinem treuen Freunde Bilhelm Bantich im Felbe vereint. Run hat ber Tob bie beiben an einem Tage auf immer verbunben.

> In tiefftem Schmera: Frau Reg. Sefr. foffelsend, Wime. Gife, Carina und Sanny Löffelsend.

Beileibsbefuche bantenb verbeten,



Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 3. b. DR. nach 2jahriger trener Bflichterfullung unfer lieber guter Sohn und Bruber

Musketier

## Adolf Hdyramm

Infanterie-Regt. Ur. 186, 2. Sompagnie

im Alter bon 18 Jahren.

Dies zeigen betrübt an

Die trauernden Gitern und Geldwifter.

Wiesbaden, Dogheimer Strafe 103.

Statt garten.

#### Dankfagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Teifnahme bei bem schweren Berlufte unjerer teuren Entichlafenen unferen innigften Dant. Bejonberen Dant herrn Bfarrer Diehl für feine troftreichen, fo gu Bergen gehenben Borte, bem Mannergejang - Berein "Silba" für ben erhebenben Gefang, fowie für bie überaus gahlreichen Rrangfpenben und allen benen, bie fie gur lehten Rube geleiteten.

3m Ramen ber trauernden Sinterbliebenen:

Joh. Georg Schmidt.

Wicobaden (Römerberg 8), ben 18. Oftober 1916.

## Samte u. Seidenstoffe

Neuheiten für Kleider

Neuheiten für Blusen

## I. HERTZ

Langgasse 20.

K153

#### Verein für volksverständliche Gesundheitspflege,

Heute Mittwoch, den 18. Okt., abends 81/2 Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums I (Eingang Mühlgasse),

=== Vortrag ===

des Herrn Paul Schirrmeister (Berlin):

### Wie ernähren wir uns im dritten Kriegsjahre?

Nahrung, Volksgesundheit und wirtschaftliche Not. Hauptfaktoren der Nahrung. Der Wert des Eiweisses und seine Verschwendung. Ent-behrungskost und Idealdiät. Schwächende Genussmittel. Gibt es eine Fleischnot? Gibt es Fleischersatzmittel? Neue Lehren der Volksernährung. Lahmann. Rubner, Hindhede. Die Brotfrage. Wert der Kartoffeln. Kochkunst und Küchenchemie. Wie lebt man gut und billig? Esskunst (Fletscher). Diätreform und ihre sozialen Wirkungen.

Eintritt für Vereinsmitglieder frei. - Einlasskarten für Nichtmitglieder zu 50 Pf. an der Abendkasse.

### Kanfmännischer Berein Wiesbaden,

Tonnerstag, ben 19. Oftober, abende pünftlich 9 11hr, im Rlubzimmer ber "Bartburg", Schwalbacher Str. 51,

#### Berjammlung.

Zagebordnung :

- 1. Bericht über ben Berbandstag bes Dentichen Berband Raufmanniicher Bereine.
- Baren-Umfahfteuer.
- Bortrage für Binter 1916/17.
- Schaffung einer Stellenlofen-Berficherung.
- Berichiebenes.

Um punttliches Ericheinen wird gebeten

Der Borffanb,

bilft über Racht. edicorn In harten Gallen 4 Rachte. Erfolg garantiert. ahmungen weise jurud. Rieberlage : Edunenhof-Abothele, Langgaffe 11.

in Rindleder, Spalt- und Bicheleber für Die Berren Landwirte, Gartner und Arbeiter.

Derren-Spati- und Rindleberftiefet, Ia Ware . . . Mt. 22,50, 20,50 Lamen-Spati- und Rindleberichnürftiefet, Ia Ware Mt. 18,50, 16,50, 14,50 Anaben- n. Mädchenftiefet, Spati- n. Rindleber, 31/35 Mt. 14,50, 12,50 Knaben- n. Nädchenftiefet, Spati- n. Rindleber, 27/30 Mt. 13,50, 11,50 Chalt- und Rindleder-Damen-Schnftridube . . . Mt. 16,50, 15,50, 14,50 Garantiert unt In Ware, felbft Jahmann.

Enorme Unewahl in allen Gorten Schuhwaren auch in ben billigften Breislagen. Damenftiefel von DRf. 9.50 an

. . . . 1.90

Wellrinftrage 26, Bleichftrage 11.

Gigene Reparaturmerfftatte.

Morgen letzter Tag:

## Leidenschaft.

Ein packendes Großstadt-Drama in 4 Akten.

U. a.: Im "Nachtfalter"! Ein verhängnisvoll. Fund! Wien bei Nacht!

(Erst-Alleinaufführung!)

beste Filmkomödie Die

des Jahres!

3 Akte. Personen u. a.: Rentier Protzig . Ferry Sikla Anna, Anna Müller-Lincke Lisette, Kammerjungfer . .

Hedda Vernon

Anton, Hausdiener . . Rich. Senius (Hedda Vernon-Serie) 1916!

## Wiet-Pianos

Harmoniums. Schmitz.

Obstgestelle, auch für Rartoffeln bermenbbar, Bohnerwams bas seilo Ml. 3.20

fotoie beste Stahlspäne empfiehlt W. Gail Wwe.,

Feldlampen u. Batterien "Militaria" su Engrospreifen Moribftrage 3, Sof.

Schwalbacher Strage 2.

Mehrere Beniner Schöner b. Bostop u. Golbparmanen gu vertaufen bei Georg Gobel, Rambad, Rebritraße 14.

Ia Tifchlerleim Wernfprecher 6236. Drogerie Bade, Tannusftrage 5.



## Uniformen

aller Waffengattungen

Wasserdichte Feld-Kleidung Sämtliche Feldausrüstungsstücke

Werkstätten für Ausbesserungen aller im Felde beschädigten Uniformstücke.

Gebrüder Dorner,

Bekanntes Spezialgeschäft : Mauritiusstraße 4.

Hutblumen, in Pastell- u. dunklen Modefarben, alle Samt- u. Seiden-laube in grosser Auswahl, billigst. Kränze, Schleifen mit gewünschten Inschriften, Zierpflanzen u. Blumen-gewinde, billigste Preise.

B. v. Santen, Spezialgeschäft künstl. Blumen

Mauritiusstrasse 12. "Kaiser Wilhelm"

In 15 Bf. Sigarre, 100 St. 12 Mt. In 10 Bf. Sigarre, 100 Stud 9 Mt. Auf Bigaretten 10 Brozent Rachlas. Für Birte billiger! Maper, Doubeimer Str. 75, Sth. 1.

Derberts u. Ananas-Reinetten 35 Be., anbere Gorten au 35 Pf., andere Sorien billiger, gute Egbirnen 30 Pf., in fleinen Rengen. Lietenring 17, 1, Stod, rechter Aufgang.

#### Breifelbeeren

find wieder frifch eingetroffen. Boribitrage 7. - Telephon 3774.



Winterausgabe 1916/17

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagbiatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

bemjenigen, ber mir ben Tater nachweift, ber mir i. b. lest. Monat. boowilligerweise i. m. Sotel großeren Schaben burch Demolieren ufm. 311gefügt hat.

E. Berchtenbreiter. Botel Sobengollern.

mummi Detektiv minimi

Ermittelungen — Ausfünfte — Bes obachtungen, reell, bistret, biffig. Off. u. D. 173 an ben TagbL.BerL Ronigl. Theater.

Gin Adriel 1. Barfett, Abonn, D abs. Born und Schotteufele, Sotel Raffauer Sof. Tel. 680.

Kurhaus - Veranstaltungen am Donnerstag, 19. Oktober.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapelim. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: Ouvertûre zur Oper "Der erste Glückstag" von D. F. Auber.

Ave Maria, Lied von Schubert-Lux

Finale aus der Oper "Die Regi-mentstochter" von G. Donizetti.

Walzer aus der Operette "Der Graf von Luxemburg" von Lehar. Vorspiel zum V. Akt aus der Oper "König Manfred" von C. Reinecke.

Jubel-Ouverture von F. v. Flotow. Von Gluck bis Wagner, Pot-pourri von A. Schreiner. Herzog Alfred - Marsch von C. Komzák.

Abends 8 Uhr:

Ouverture zur Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

Einleitung zum III. Akt aus der Oper "Lohengrin" von Wagner. Erinnerung en Chopin, Fantasie von J. H. Bekker.

Largo cantabile in Fis-dur von Jos. Haydn.

Ouverture zur Oper "Mignon" von A. Thomas.

Fantasie aus der Oper "Hänsel und Gretel" von Humperdinck.

Gesetzlich !

Sonntags ist das Atelier nur

von morgens 9 bis mittags

#### Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

## Der großen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich

2 Uhr ununterbrochen geöffnet. VOI 14. Okt. bis 1. Nov. (sanz gleich in welcher Preislage) bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

1000 Mk. zahlen wir demienigen,

Trotz der billig. Preise Garantie für Haltbarkelt der Bilder.

4 Mark.

12 Kabinetts

8 Mark.

Bei mehreren Persenen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

Wieshaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkiassig sind.

12 Viktoria Postkarten matt 5 Mark. von

**Visites** 12 Prinzeß 9 Mark. für Kinder Bel mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.